

Einen Traum erlebt

Gauliedersingen würdiger Abschluss des Gaufestjahres 2024 unter dem Motto
„Auf guade Freundschaft“

Westerham. Er bezeichnete die musikalische Leistung aller Mitwirkenden als „Ohrenschmaus der ganz besonders feinen Art“, was die Zuhörer mit spontanem Applaus bestätigten. Dabei erinnerte Michi Hauser, 1. Gauvorstand des Gautrachtenverbandes I an das diesjährige, das 134. Gaufest zu Gast beim G.T.E.V. „D` Mangfalltaler“ Westerham. Vor allem beim Gauheimatabend, dem Festabend, bewiesen die Westerhamer, wie gut der Verein mit Musikanten und Sängern aufgestellt ist. „Auf guade Freundschaft“ so das Motto des Gauliedersingens als klangvollen Abschluss des Gaufestjahres. Ein Motto, das seinen Namen mehr als verdient hat, sich wie ein roter Faden durch den Abend zog.

Kühlwongmusi, Diwan Musi, Creme fesch und die Geschwister Strasser



Schmissig und in gekonnt bester Weise übernahm die „Kühlwongmusi“ mit der Amsel-Polka den begrüßenden Auftakt. Die neunköpfige Gruppe, die übrigens ihren Namen aus der Begebenheit, schon einmal in einem Kühlwagen gespielt zu haben trägt, entstammen alle der Familie Weber aus Westerham. Mit dabei auch Festleiter, Michi Weber, der befragt von Moderator Markus Gromes, besonders den guten Zusammenhalt und die gute Stimmung in Verein, Ort und den Patenvereinen in bester Erinnerung behalten wird. Animiert vom Verwandtschaftsverhältnis – wie unter Brüdern – wählte Gromes, der im Gauverband I das Amt des Musik- und Liederwartes innehat, die Melodie von „Bruder Jakob“ aus, um gemeinsam mit allen Gästen einen Jodler im Canon zu singen. „Creme fesch“, so heißt die Gruppe von Studienkolleginnen und Freundinnen um Angelika Weber, die am Richard-Strauß-Konservatorium Musik studierten unterstützt von ihrem Sohn Anian. Von ihr stammte die Idee, dass beim Gaufest 94 Musiker im Musikantenkarussell spielen, um ein „musikalisches Feuerwerk“ zu zünden, wie sie auf Nachfrage gerne erzählte. Mit dem von Sebastian Weber komponierten „Jahrhundertwalzer“ und weiteren Stücken wie „durch Regen und Wind“ bewiesen sie musikalisches Können von bester Klangqualität, wiederholten sie dieses Feuerwerk. Südlich im Gaugebiet beheimatet, die „Diwan-Musi“. Sie kommen aus Inzell und Ruhpolding und fielen besonders durch ihre Besetzung angenehm auf. Mit hohem und tiefem Blech besetzt – gemeint sind hier die klassischen Blechblasinstrumente – sorgten sie mit ihrer Tanzmusi während und nach dem offiziellen Teil für gute Stimmung und animierten zum Tanz. „Bei da Mama“ antwortete Marinus auf Nachfrage, bei wem sie das Singen erlernten. Er ist

der kleine Bruder von Filomena und Johanna. Sie bilden mit Gesang und der selbstgespielten musikalischen Begleitung das Trio der „Geschwister Strasser“ aus Riedering. Sie haben sich mit ihrem klaren Gesang und den Klängen auf Harfe, Kontrabass und Ziach förmlich in die Herzen der Zuhörer musiziert und gesungen. Auf Anhieb gingen sie bei Traunsteiner Lindl als Sieger hervor. Übrigens der Erste Wettbewerb, an dem das Geschwister-Trio teilgenommen hat.



Kühlwongmusi



Geschwister Strasser



Creme fesch



Angelika Weber



Diwan-Musi



Markus Gromes

Wie dankbar der gesamte Gautrachtenverband allen Vereinen und somit auch den Westerhamern für die Ausrichtung des alljährigen Höhepunktes, dem Gaufest ist, brachte Michi Hauser auf den Punkt. „Wir durften erneut einen Traum erleben“, so Hauser, der dem G.T.E.V. „D' Mangfalltaler“ Westerham seinen allergrößten Respekt und Hochachtung für ihre

Leistung zollte. Besonders hob er dabei die Herzlichkeit und die ausgestrahlte Wärme der Westerhamer und die Gelassenheit von Vorstand und Festleiter hervor. Er verriet dabei sogar, er habe selbst bei jeder Veranstaltung bis zum Schluss mitgefeiert und erklärte: „es war einfach schee“. Nach 1924, 1949 und 1999 war heuer das Vierte Gaufest Bayerns größtem Gauverbandes zu Gast in Westerham. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten um das 134. Fest seiner Art war die Weihe der neuen Standarte und der Fahnenbänder des Gauverbandes I. Dem Festverein, dem neuen GÖD – dem Bayerischen Inngau-Trachtenverband – sowie den Frauen und Dirndl, die jeweils ein Fahnenband begleitet mit ihren Prologen überreichten, erhielten aus den Händen von Hauser jeweils ein Fotobuch und eine Urkunde zur Erinnerung. Noch recht lange Zeit sollen sich Schorsch Berndl (1. Vorsitzender des G.T.E.V. „D` Mangfalltaler“ Westerham), Festleiter Michi Weber, sein Stellvertreter Quirin Atzinger und Johannes Zistl, Bürgermeister von Feldkirchen-Westerham an das Gaufest 2024 erinnern. Sie erhielten jeweils den Ehrenkrug, der sicher einen besonderen Platz in ihren Stuben einnehmen wird.

